

BAYERN vorwärts

BayernVorwärts Online - der Newsletter aus der „Erfolgszentrale08“ der BayernSPD
Ausgabe 21/2008 – 08-09-11

Aus dem Inhalt:

- Franz Maget über Steinmeier
- Kommentar: *Was erlauben Schwarze?*
- Familie: *Drei Fragen an Johanna Werner-Muggendorfer*
- Energie: *Was mir diese Woche wichtig ist mit Susann Biedefeld*
- Heiße Phase: *Jusos wollen Unentschlossene*
- Kampagne: *Danke, JU!*
- Termine und Links

Franz Maget über Steinmeier

„Wir haben einen Kanzlerkandidaten für die Bundestagswahl im kommenden Jahr, und mit Frank-Walter Steinmeier haben wir sogar einen hervorragenden Kanzlerkandidaten, der ein ausgezeichneter Außenminister ist, der die deutschen Interessen auf der ganzen Welt gut vertritt, und der ein hervorragender Kenner der Innenpolitik ist. Als langjähriger Chef des Bundeskanzleramtes ist er mit nahezu jeder innenpolitischen Frage bestens vertraut, und deswegen ist er der bestmögliche Kanzlerkandidat, den wir finden konnten. Ich freue mich darüber, dass er diese Aufgabe übernimmt.“

Was der Spitzenkandidat über Franz Müntefering und Kurt Beck sagt, was Dr. Thomas Beyer vom „Hessen-Wahlkampf“ der CSU hält, und wie sich die neue Entwicklung auf unser Ergebnis bei der Wahl auswirken wird, könnt Ihr auf der Homepage der BayernSPD erfahren in unserer neuen Rubrik „Hör‘ Dir das an!“.

Kommentar: Was erlauben Schwarze?

Wie die SPD mit ihren eigenen Leuten umgeht, beklagt die Union. Nämlich Merkel, Beckstein und Huber. Das ist aber jetzt mehr als drollig. Ausgerechnet die Stoiber-Rasierer Beckstein und Huber, die dazu auch noch den Anstoß einer rothaarigen Landrätin mit Lackhandschuhen gebraucht haben, weil sie es alleine nicht fertiggebracht haben, einen wankelnden, übereifrigen, selbstgerechten und eingebildeten Stoiber umzustupsen.

Und was erlauben Merkel? Den großen Dicken, der sich gern mit den Lorbeeren der Einheit schmückt, die ihm Dank Brandt und Bahr in den Schoß fiel, den großen Ehrenvorsitzenden der CDU, Helmut Kohl, den Mann, der auf Pump die Deutsche Einheit finanziert hat, gemeinsam mit Waigel, weil die Kinder und die Ungeborenen sich nicht wehren konnten, diesen Mann also, der trotz all seiner Fehler und Lügen in der Union nach wie vor ein Riesenansehen genießt – wer hat den abgesägt? Unter anderem durch einen offenen Brief in der FAZ? Richtig: Angela Merkel, die jetzt Krokodilstränen vergießt für Kurt Beck. Scheinheiliger geht's nimmer!

Was erlauben Beckstein und Huber jetzt mit den Forderungen an Steinmeier und Müntefering? Ypsilanti zurückpfeifen sollen die und den Hessen vorschreiben, was sie zu tun haben im Umgang mit der Linkspartei. Gerade die Bayern und die CSU können das so gar nicht leiden, wenn aus Berlin hoheitliche Anweisungen kommen. Also durchaus dümmlich, diese Forderung der CSU. Es kommt noch besser: Gesine Schwans Kandidatur soll die SPD auch gleich noch zurücknehmen, weil die Präsidentschaftskandidatin bei allen Parteien um Stimmen wirbt, also auch bei der Ex-PDS. Wo wir schon dabei sind, dachte sich das Duo Imbecile: Wowereit soll die Zusammenarbeit mit der Linken in Berlin stoppen.

Geht's noch? Können die bitte erstmal vor der eigenen Tür kehren? Die CDU koalitiert in den Neuen Ländern in zig Städten und Gemeinden mit der SED-Erbin. Cottbus, Meißen, Magdeburg, Zwickau, und und und. Sind die so blind oder so selbstgerecht oder wollen Beckstein und Huber die Wähler schlicht für dumm verkaufen? Wo bleiben die Appelle an die Schwesterpartei?? Wir führen Wahlkampf, nicht Wahn-Kampf. Am 28. September muss Schluss sein mit diesem Irrsinn. Das beste an der CSU: Man kann sie abwählen!!

Drei Fragen an Johanna Werner-Muggendorfer

Wer hat's erfunden?

Renate Schmidt ist die Begründerin der neuen Familienpolitik. Sie hat als Bundesfamilienministerin einen Paradigmenwechsel herbeigeführt. Dass im Bund und in Bayern überhaupt soviel über Krippenplätze und Ganztagsbetreuung gesprochen wird, haben wir Renate Schmidt und der BayernSPD zu verdanken.

Familienpolitik ist – wie die Bildung – eines der Themen, die die CSU jetzt kurz vor der Wahl für sich entdeckt hat...

Das ist zuwenig! Zu spät vor allem! Vor wenigen Jahren durften wir uns im Landtag dauernd anhören, Ganztagsbetreuung sei sozialistisches Teufelszeug, und jetzt kommen die da hinterhergehechelt. Völlig unglaublich ist das. Es gibt bei der CSU auch niemand, der für Familienpolitik steht. Die einzige, die in Bayern derzeit CSU-Familienpolitik verkauft, ist eine bekannte CDU-Politikerin, die bei Renate Schmidt abgeschrieben hat. Die CSU hängt noch immer am Familienbild aus den 50er Jahren. Frauen verdienen mehr! Nämlich Wahlfreiheit.

Wie sieht die Familienpolitik der BayernSPD aus?

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit der Wahl. Die Mütter oder die Väter müssen entscheiden können, ob sie Karriere machen oder beim Kind bleiben. Beides hat seine Vor- und Nachteile aber es kann nicht sein, dass der Staat das über die Köpfe der Menschen hinweg entscheidet, so wie die CSU das nach wie vor gern hätte.

Die BayernSPD fordert

- Kinderbetreuung von Anfang an, mit Kinderkrippen und Tagespflege
- Hochwertige Kindergärten, und zwar ganztags
- Ganztagschulen in allen Schularten
- Einen Rechtsanspruch auf Betreuung ab dem ersten Geburtstag
- Lokale Bündnisse für Familien

Was mir diese Woche wichtig ist...

Heute mit Susann Biedefeld im Kompetenzteam von Franz Maget zuständig für Umwelt und Energie, die jetzt das Landesenergieprogramm der BayernSPD vorgestellt hat.

„Der Schlüssel zum erfolgreichen Klimaschutz ist die Energiepolitik. In den Bereichen Strom, Wärme und Verkehr entstehen jene Treibhausgase, die bis 2020 um 40 Prozent zu mindern sind. Außerdem hat sich Deutschland verpflichtet, den Beitrag erneuerbarer Energien ebenfalls bis 2020 auf 20 Prozent zu verdreifachen. Dies müssen auch die verbindlichen Ziele für den Freistaat Bayern sein. Im Hinblick auf die ökonomische und ökologische Bedeutung der energetischen Sanierung wird die BayernSPD in ihren ersten hundert Tagen in der Regierungsverantwortung ein Förderprogramm für energiesparende Gebäudesanierung auflegen.

In dem Programm geht es einerseits um staatliche Unterstützung und Anreizprogramme.

Bayern darf sich nicht auf die Förderung weniger Projekte und Modellvorhaben beschränken, sondern muss Landesmittel einsetzen. Neben der unmittelbaren Unterstützung müssen dazu auch zinsverbilligte Kredite der Landesbank und der LfA Förderbank an Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Handwerk und Mittelstand sowie private Haushalte ausgereicht werden.

Andererseits wollen wir Forschung und Entwicklung fördern. An die Stelle von wenigen Projekten und Modellvorhaben müssen Forschungs- und Entwicklungsaufträge treten mit dem Ziel, Verfahren und Technologien marktfähig zu machen.

Ein weiterer essenzieller Aspekt ist das Festhalten am Atom-Ausstieg. Für die BayernSPD gilt der Koalitionsvertrag: Ja zum Atomausstieg ohne neue Reaktoren und ohne Verlängerung der Restlaufzeiten! Dieser Ausstieg nach dem Atomkonsens ist in höchstem Maße nachhaltig, weil er den Einsatz der Atomkraft befristet, ohne dass Reparationsleistungen an die Kernkraftwerksbetreiber gegeben und damit neue Schulden gemacht werden müssen.

Wer auf Atomkraft setzt, blockiert Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Wer auf Atomkraft setzt, verhindert Energiesparen. Wer auf Atomkraft setzt, verlässt sich auf eine Hochrisikotechnologie und erzeugt Berge von Atommüll, der Tausende von Jahren strahlt.“

Heiße Phase: *Jusos wollen die Unentschlossenen*

"Noch nie war die Chance so groß, wie jetzt, die CSU unter die absolute Mehrheit zu drücken und eine Normalisierung der politischen Verhältnisse in Bayern zu erreichen!", sagte Franz Maget den Bayerischen Jusos und bedankte sich nochmals herzlich für das intensive Engagement vieler Jusos in den Wahlkreisen vor Ort.

Die Heiße Wahlkampfphase läuteten die Bayerischen Jusos offiziell nun auch am letzten Sonntag im August ein. Unter dem Motto "Bayern wird rot" feierten sie mit SPD-Spitzenkandidat Maget und der stellvertretenden Landesvorsitzenden Adelheid Rupp in München den Beginn der letzten, besonders spannenden Wochen bis zur Wahl. Viele junge Landtags- und Bezirkstagskandidaten trafen sich mit Juso-Wahlkämpfern zu einem kurzen Erfahrungsaustausch.

Der Landesvorsitzende der Jusos, Thomas Asböck, schwor die Juso-Wahlkämpfer darauf ein, in den letzten Wochen nochmals deutlich zu machen "dass wir die richtigen Vorschläge für Bayerns Zukunft haben. Und im Gegensatz zur CSU hatten wir die schon, bevor denen die schlechten Umfragewerte um die Ohren geweht sind. Wir wollen eine Gesellschaft, in der Einkommen, Vermögen, Macht und Chancen gleich verteilt sind. Dafür kämpfen SPD und Jusos bei dieser Landtagswahl!", sagte Asböck.

Michael Adam, Bürgermeister in Bodenmais, selbst aktiver Juso, bescheinigte der Landesregierung ein desaströses Management für grenznahe Kommunen. "Wir liegen mitten in Europa und die Infrastruktur liegt dank Staatsregierung am Boden. Dafür dürfen wir uns dann von der CSU als Aufsteigerregion feiern lassen."

Am Wochenende vor der Wahl planen die Jusos in den größeren Städten und mehreren Schwerpunktregionen Kneipenaktionen, bei denen eine gute Mischung aus Spaß und Inhalten gerade noch unentschlossenerer Wählerinnen und Wähler überzeugen sollen. Bayern wird rot!

Kampagne: *Danke, JU!*

Auch die Junge Union hat keine Lust mehr auf das schaurige Tandem Beckstein und Huber. Anders ist nicht zu erklären, warum die JU der BayernSPD beim Wahlkampf hilft. Übrigens auch den

anderen Parteien. Die Clown- und Schweinchen-Nasen sind der Renner. Überall in München sind dekorierte Sozialdemokraten zu sehen.

Ein echter Hingucker! Die JU will die Stoiberjäger loswerden, weil sie weiß: das kann der CSU nur guttun. Deshalb die kostenlose Werbung für die BayernSPD. Die lustigen Klebe-Nasen sorgen erstens für mehr Aufmerksamkeit, zweitens solidarisieren sich die Menschen mit den Opfern dieses – auf den ersten Blick – vorpubertären Dumme-Jungen-Streichs. Drittens fällt das meist auf die Urheber zurück.

So sehen das auch die Wählerinnen und Wähler, wie eine kleine Umfrage vor einem Schweinsnasenplakat ergab. „Witzig, nicht schlimm“, findet es ein Mittdreißiger, „kindisch, wie im Kindergarten, ohne Aussage ist das“, meint eine gutgekleidete Frau Anfang 40, „die sollen lieber richtig Politik betreiben!“ – „Lustig und rebellisch!“, sagt ein Abiturient, „endlich macht mal jemand was.“ – Für einen erfahrenen Wahlbeobachter, 70, ist der Fall klar: „Meine Meinung über die Partei wird nicht beeinträchtigt. Aber ich habe keinen Respekt vor den Leuten, die das gemacht haben.“

Termine:

- Die BayernSPD übergibt die von ihr gesammelten Unterschriften zum Volksbegehren im Rahmen der Betriebsrätekonferenz an Fritz Schösser, Landesvorsitzender des DGB. Am Donnerstag, 11. September, 11:00 Uhr im Löwenbräukeller in München.
- Freitag, 12. September: Die Regensburger Herbstdult hat eine magische Anziehungskraft für die sozialdemokratische Prominenz. Nach Altkanzler Gerhard Schröder, dem Parteivorsitzenden Kurt Beck, Sigmar Gabriel, Renate Schmidt, Franz Müntefering und Otto Schily besucht in diesem Jahr der Außenminister und Kanzler in spe Frank-Walter Steinmeier die Regensburger Dult. Er ist neben dem Bewerber um das Amt des bayerischen Ministerpräsidenten und Fraktionsvorsitzenden der SPD im Landtag, Franz Maget, der Hauptredner der SPD-Kundgebung, beginnend um 16.30 Uhr. Einlass in den reservierten Bereich des Festzeltes Hahn ist ab 15.30 Uhr.
- Beim „Bunten Bayerngipfel“ setzt sich Franz Maget mit der Konkurrenz auseinander und trifft auf Daxenberger (Grüne), Aiwanger (FW) und CSU-Kultusminister Schneider, der dann u.a. erklären muss, wo die 1000 Lehrer sind, die er vollmundig versprochen hat.

Links:

- Da hätte die CSU vielleicht mal reinschauen sollen: <http://www.bildungsbericht.de/>
- Nix mit Laptop und Lederhose bei der CSU... Nachdem das Pseudo-Brauchtum der CSU niemand mehr glaubt, ist auch Schluss mit dem Technik-Mythos. <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/735/308678/text/>
- Hitler Leasing! <http://de.youtube.com/watch?v=q-7QoiOH9r0>

Impressum:

BayernVorwärts online – Newsletter des BayernSPD-Landesverbandes.

Redaktion: Stefan Hanitzsch, BayernSPD, stefan.hanitzsch@spd.de

Verantwortlich: Rainer Glaab, BayernSPD.

Georg-von-Vollmar-Haus, Oberanger 38, 80331 München

T. 089 – 23 17 11 28; E-Mail: rainer.glaab@spd.de, info.bayernvorwaerts@spd.de

Anmeldung für den Newsletter: <http://newsletter.bayernspd.de>